



Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom Freitag 22. März 2013, 12.15 – 15.30 Uhr, KOL-E-13 (Senatszimmer)

Anwesend 27 Mitglieder, 5 Gäste gemäss Anwesenheitsliste
Vorsitz Wolfgang Fuhrmann und Georg Winterberger
Verfasserin Christine Janine Wittlin, Sekretariat VAUZ
Datum/Zeit 22.03.2013 / 12:15 – 15.30

Sitzung/Thema **Mitgliederversammlung der VAUZ**

Traktanden

Zeit

1 Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste	12:15
2 Wahl der Stimmzähler_innen	12:20
3 Protokoll der MV vom 16. März 2012	12:25
4 Jahresbericht des Präsidiums	12:30
5 Jahresbericht des Vorstandes	12:45
6 Finanzen	13:00
a. Jahresrechnung 2012	
b. Revisionsbericht 2012	
c. Budget 2012 und Festlegung des Mitgliederbeitrages	
7 Änderung der Statuten des Tagungsfonds	13:30
8 Wahlen	13:45
a. Präsidium	
b. Weitere VAUZ Organe	
c. Vertretungen in die universitären Kommissionen und Gremien	
9 Varia	14:10
10 Gastreferent: Rektor A. Fischer stellt sich den Fragen des Mittelbaus	14:30
11 Schliessung der Sitzung und Einladung zum Apéro	15.30

Mitgliederversammlung der VAUZ

1 Begrüssung und Genehmigung Traktandenliste

Georg Winterberger begrüsst die Anwesenden und Christine Janine Wittlin als neue geschäftsführende Sekretärin zur Sitzung. Die Traktandenliste liegt auf und wird in dieser Form genehmigt.

2 Wahl der Stimmzähler_innen

Martin Gallauer und Susanne Baumgartner stellen sich zur Verfügung und werden still gewählt.

3 Protokoll der MV vom 16. März 2012

Das Protokoll liegt auf und wird in dieser Form verdankt.

4 Jahresbericht des Präsidiums

Georg Winterberger berichtet über die Mitgliederentwicklung im letzten Jahr, sowie den Aufbau einer Datenbank, welche eine Auflistung der aktuellen VAUZ-Mitglieder enthalten wird. Wer zum Mittelbau gehört, ist eine Frage der Definition des Mittelbaus. Z.B. wurden Doktorierende, welche keine Assistenzstelle innehaben bisher weder erfasst noch erreicht. Durch den Aufbau der Datenbank können diese Personen künftig auch erfasst werden. Ein Ziel dieses Jahr ist es, die Kommunikation innerhalb des Mittelbaus zu verbessern.

- **Zusammenarbeit: VIP, AVETH**

Noch ein Ziel ist, die Zusammenarbeit mit weiteren universitären Vereinigungen zu intensivieren, z.B. VIP, AVETH, VSUZH, ehemals StuRa, und weitere.

- **Retraite im Mai 2012**

Die Retraite war ein Erfolg, viele Ideen wurden eingebracht und Aktionen angestossen. Themen der Retraite waren der Informationsfluss innerhalb der VAUZ, deren Vernetzung und Organisationsstruktur. Dazu wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich dem jeweiligen Thema annahmen.

- **Funktionsweise VAUZ**

Informationen fliessen gut zwischen Vorstand und VAUZ-Präsidium, die Informationskanäle zu den Institutsvertretungen sollen verbessert werden.

- **Mitgliedschaft und Finanzen**

Nicht nur um die finanzielle Situation der VAUZ konstant zu verbessern, sondern um das universitäre Organ des Mittelbaus zu stärken, sollen Angehörige des Mittelbaus für eine VAUZ-Mitgliedschaft erreicht und gewonnen werden.

- **Strategische Ziele**

Strategische Zielsetzungen sind die Stabilisierung und Erhöhung der VAUZ-Mitgliederanzahl.

- **Partizipation bei UZH-Entscheiden**

Die Kommunikation mit der Universitätsleitung verlief gut, die Bestände der Stände im Senat wurden neu festgelegt. Damit erhält auch die VAUZ mehr Vertretungen im Senat, es sind nun deren 17 Personen, dies entspricht 3% der Professorenschaft. Für die Wahlen innerhalb der VAUZ werden dazu neue Senatsvertreter benötigt.

Mitgliederversammlung der VAUZ

Wolfgang Fuhrmann berichtet über die Forschungsnachwuchs- und Mittelbau-Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene.

- **VAUZ:** Im November 2012 wurde auf die Vernehmlassungen zur Weiterbildungsstrategie der UZH geantwortet. Für die Antwort auf die Vernehmlassung „Neue Regelung für die Habilitation und die Ernennung zur/m Titularprofessor/in“ hat die VAUZ eine Arbeitsgruppe gebildet, die im Januar 2013 einen ersten Entwurf für eine VAUZ-Stellungnahme erarbeitet hat. Das Papier hat mittlerweile eine Eigendynamik entwickelt, die wahrscheinlich verschiedene, einzelne Antworten auf die Vernehmlassung generiert. Die einzelnen Fakultäten und Institute werden vom VAUZ-Präsidium gebeten, sich für Stellungnahmen an die VAUZ zu wenden, damit eine koordinierte Mittelbau-Stellungnahme erarbeitet werden, welche im April 2013 der Universitätsleitung übergeben wird.
- **Actionuni, Eurodoc:** Die VAUZ ist seit Oktober 2012 Mitglied der Actionuni. Die Vernetzung mit Actionuni, Eurodoc und deren Mitglieder wird aus Sicht des Co-Präsidiums VAUZ als sinnvoll erachtet, ebenso die Mitarbeit, weil so politische Änderungen für den Mittelbau angestrebt werden können.¹ Auch kann an einer Reihe von attraktiven Angeboten mitgewirkt werden, zur Zeit z.B. die angebotene Teilnahme am Young Scientist's 1st International Baku Forum in Baku, Aserbaidschan, welches vom 20.5.2013 bis 25.5.2013 stattfinden wird. Gemeinsam erarbeiten die VAUZ und Actionuni zur Zeit eine Antwort auf das Positionspapier der SAGW „Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften“, die Ende März eingereicht wird. Aktuell muss sich die Actionuni (und damit auch die VAUZ) den Herausforderungen des HFKG (Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz) stellen^{2,3}, das einen geeinten Mittelbau aus Uni, FH und PH vorsieht. Auf Hochschulebene hat sich bereits im November 2012 der Verein swissuniversities gegründet, mit dem die Schweizer Hochschulen eine gemeinsame Rektorenkonferenz anstreben.⁴ Actionuni hält es für strategisch sinnvoll, wenn alle Schweizer Mittelbauvertretungen unter einem Dach, etwa der Actionuni, vereint sind. Offen ist die Frage nach dem Verteilungsschlüssel der jeweiligen Vertretungen (Uni, FH, PH). Mittelbauvertretungen der Fach- und Pädagogischen Hochschulen treffen sich im März 2013 in Olten, die VAUZ wird als Mitglied von Actionuni mit dabei sein.

¹ Hintergrundinformationen: Actionuni/SBF, 2009: *Zur Lage des akademischen Mittelbaus*.

<http://edudoc.ch/record/35876/files/zu09097.pdf>

Actionuni, 2011: *Policy Paper*.

http://www.actionuni.ch/var/actionuni/file/comity/110921_Actionuni_PolicyPaper_def.pdf

EDI/SBF, 2012: *Der wissenschaftliche Nachwuchs in der Schweiz*. <http://www.parlament.ch/d/organe-mitglieder/kommissionen/legislativkommissionen/kommissionen-wbk/Documents/zusatzbericht-wiss-nachwuchs-wbk-s-2012-d.pdf>

² <http://www.admin.ch/ch/d/ff/2011/7455.pdf>. Sieh auch VSH, 2012: *Stellungnahme zum HFKG*.

http://www.netzwerk-future.ch/data/Stellungnahme_HFKG_VSH-AES_d.pdf

³ <http://www.netzwerk-future.ch/data/HFKG%20SBF%20News%20Juni%202009.pdf>

⁴ <http://www.swissuniversities.ch/>

Mitgliederversammlung der VAUZ

- Diverses

Georg Winterberger dankt dem Rektoratsdienst für das neue, renovierte VAUZ-Büro.
Georg Winterberger lädt ein zum Hearing der Rektoratskandidierenden, welches zusammen mit dem VIP-UZH (Verein des Infrastruktur-Personals: <http://www.vip.uzh.ch/index.html>) organisiert wird und am 8.4.2013 um 17:00 im Raum KOL F121 stattfinden wird. Eine breite Vertretung der VAUZ ist erwünscht. Am 29.5.2013 erfolgt die Nominierung der neuen Rektorin oder des neuen Rektors durch den Universitätssenat.

- Ein Jour fixe mit dem Rektor konnte eingerichtet werden, so kann sich die VAUZ positionieren. Dies wird so auch mit der künftigen Rektorin oder dem künftigen Rektor weitergeführt.
- Eine Vergütung für die Teilnahme in universitären Gremien wurde bisher nicht getätigt, es gibt dazu aber einen Beschluss. Dass dies in Erfahrung gebracht werden konnte, ist eine der Früchte der Arbeit, weil die VAUZ vermehrt mit dem Rektoratsdienst, der Informatikabteilung und dem Personaldienst in Verbindung tritt.

Inputs & Fragen:

- Der Mittelbau des Englischen Seminars hat ein Positionspapier zur Vernehmlassung Habilitation verfasst (siehe oben). Das Positionspapier soll aus politischen Gründen über die VAUZ an die Universitätsleitung weitergeleitet werden, weil die Stimme der VAUZ so mehr Gewicht hat. Das Präsidium bittet um den Erhalt aller Stellungnahmen. Mitte April 2013 wird ein definitiver Mittelbau-Bericht verfasst, der Ende April 2013 überreicht wird.
- Wie viele Mitglieder könnte der Mittelbau haben? Anhand der Briefe wären es etwa 6000 Mitglieder. Wer eine SNF-Stelle hat ist nur als Doktorierende/r aufgeführt. Welche der wissenschaftlichen Mitarbeitenden alles zum Mittelbau gehören, ist nicht klar. Es gibt keine Adressdatei Mittelbau. Aktuell zählt die VAUZ 600 Mitglieder.

5 Jahresbericht des Vorstandes

Georg Winterberger berichtet stellvertretend über die Aktivitäten der Kommission Studium und Behinderung im 2012:

- Erarbeitung der Geschäftsordnung der Kommission Studium und Behinderung, Verabschiedung durch die Universitätsleitung im Oktober 2012
- Erweiterung der Kommission mit zwei neuen Mitgliedern: Frau Dr. Sabine Brendel, Leiterin der Fachstelle Hochschuldidaktik und Herr Thomas Trüb, Leiter des neuen Bereichs Infrastruktur)
- Sprachliche Anpassung des Disability Statements an das neue Leitbild der UZH
- Abnahme des Tätigkeitsberichtes der Fachstelle Studium und Behinderung
- Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen im Jahre 2013-2014

Der Bericht findet sich im Anhang.

Wolfgang Fuhrmann berichtet stellvertretend für die Nachwuchsförderungskommission über den Stand des Kompetitiven Forschungskredits im letzten Jahr.

Der Bericht findet sich im Anhang.

Klaus Haberkern berichtet für die Gleichstellungskommission:

- Vereinbarkeit Beruf und Familie (Leitfaden, Einsatz für mehr Kinderbetreuungsplätze, Wickeltische an UZH, etc.)

Mitgliederversammlung der VAUZ

- Gender-Aspekt in Peer Mentoring und Protected Time
- Bundesprogramm Chancengleichheit bis 2016 -> Begutachtung und Begleitung fakultärer Projekte zu Mentoring, Nachwuchsförderung, Berufungsverfahren, Frauen in Führungspositionen, Geschlechterungleichheit an der UZH etc.)

Die Projekte wurden zwar in einzelnen Fakultäten entwickelt, können aber breit eingeführt werden.

- Transgender-Policy

(Rechtliche Absicherung von Transgender-Personen)

Der ausführliche Bericht findet sich im Anhang.

Francesca Dell' Oro berichtet aus der Personalkommission:

Die Unterzeichnung des Anschlussvertrags mit der BVK hat stattgefunden, 4000 Mitarbeitende der Universität Zürich sind dort versichert.

Ebenfalls behandelt wurden Vergünstigungen für Mitarbeitende: z.B. für das Halbtax-Abo.

Susanne Baumgartner berichtet über ein Novum in der Philosophischen Fakultät: Auf Doktoratsebene wurden neue Strukturen geschaffen mit einer Lösung der Graduiertenschulen, eine Neuerung für die Philosophische Fakultät.

Brigitte Frizzoni berichtet aus dem Fakultätsausschuss der Philosophischen Fakultät. Diskutiert wird ein Grundsatz, dass Lehraufträge nur noch mit einer Semesterwochenstunde vergütet werden sollen, bei einer 50%-Anstellung. Das bedeutet für den Mittelbau von einigen Instituten eine drastische Kürzung. Anstatt dass der Mittelbau jedoch an der Vollbezahlung der Lehraufträge festhalten soll, sollte dafür gesorgt werden, dass Angehörige des Mittelbaus zu mehr Stellenprozenten angestellt werden. Mit einer Anstellung von maximal 50% können die Lebensunterhaltskosten nicht finanziert werden. Bevorzugt würde eine 75%-Anstellung, statt der Entschädigung für Lehrtätigkeit.

6 Finanzen

a. Jahresrechnung 2012

Sylvie F. Matter präsentiert die Rechnung 2012, siehe Anhang.

Erklärungen: die Wertschrift betrifft den Anteilschein an der Woko für CHF 500.-.

Transitorische Passiven: Der Überschuss des Tagungsfonds wird für den Jahreswechsel als transitorische Passiven gebucht, weil er sonst die Jahresrechnung beeinflussen würde.

Unter Erlöse ist eine Spende verbucht.

Die Mitgliederbeiträge von Doktorierenden, welche nicht an der Universität angestellt sind, müssen noch geregelt werden. Sobald eine Zulassung zum Doktorat vorliegt, könnte die VAUZ diesen Personen einen Brief zustellen. Dies könnte die Mitgliederanzahl steigern und Mehreinnahmen bedeuten.

Sylvie F. Matter erklärt die Vorgehensweise zur Defizitgarantie von Tagungsfonds. Nur im Ausnahmefall wird mehr als CHF 2000.- zugesprochen.

Der Bericht Tagungsfond findet sich im Anhang.

b. Revisionsbericht 2012

René Hegglin präsentiert den Revisionsbericht, siehe Anhang.

Der unterschriebene Revisionsbericht liegt als Tischvorlage auf und bestätigt die Prüfung der Rechnung.

Mitgliederversammlung der VAUZ

Die Revisoren beantragen in ihrem Bericht die Rechnung anzunehmen.

Die Rechnung wird einstimmig angenommen.

Die Decharge wird erteilt.

c. Budget 2013 und Festlegung des Mitgliederbeitrages

Sylvie F. Matter präsentiert das Budget.

Es gibt dazu keine Fragen aus dem Plenum.

Abstimmung: die Mehrheit stimmt dafür, es gibt keine Gegenstimmen, 2 Enthaltungen.

Das Budget findet sich im Anhang.

Inputs & Fragen:

Es wird von Bjørn von Rimscha als tendenziell unglücklich betrachtet, dass die VAUZ mehr Beiträge der Uni erhält als durch Mitglieder-Beiträge eingenommen wird.

Das Präsidium berichtet, dass sich in der Vorstandsretraite eine Gruppe gebildet hat, welche sich mit dieser Frage beschäftigt. Die Anzahl Mitglieder soll gesteigert werden, es soll in der VAUZ etwas für die Mitgliedschaft geboten werden, die VAUZ soll bekannter werden.

Vorschläge dazu werden begrüsst.

In Planung befindet sich eine PR-Strategie, eine Datenbank aller Institutsvertretungen, bisher wurden nur die Vertretungen der Gremien & Fakultäten erreicht.

Grundsätzlich gilt, die VAUZ muss bekannter werden. Anfang März konnte das Präsidium die VAUZ im Psychologischen Institut der UZH vorstellen, was eine erfolgversprechende Aktion war. Von der Vetsuisse-Fakultät wurde die VAUZ zur Präsentation eingeladen. Einladungen der Institute werden gerne angenommen, um die VAUZ bekannter zu machen.

Vielen ist nicht bewusst oder bekannt, dass sie Mitglieder der VAUZ sein könnten, speziell in der Medizinischen Fakultät scheint dies momentan bedauerlicherweise der Fall.

Angestrebt werden kürzere Kommunikationswege, so dass die VAUZ bekannter gemacht werden kann.

Geplant ist die Möglichkeit, ein VAUZ-Infoblatt zusammen mit dem Brief zur Zulassungsbestätigung zum Doktorat mitzusenden. Die Überschaubarkeit soll dennoch gewährleistet werden, wenn Doktorierende angeschrieben werden, welche nicht an der Universität angestellt sind.

Die Idee das VAUZ-Infoblatt im Postversand mit der Lohnabrechnung zu versenden ist leider nicht möglich, weil das Infoblatt so an alle Mitarbeitenden der Universität gesandt würde.

Ein weiteres Obstakel sieht der VAUZ-Vorstand in der Tatsache, dass der Mitgliederbeitrag jedes Jahr neu eingezahlt werden muss. Angedacht wurde, den Mitgliederbeitrag direkt von der Lohnabrechnung abzuziehen, so wie bei AVETH CHF 4.- pro Monat, dies wären im Total immerhin CHF 8.- mehr als aktuell. Für die Mitglieder wäre dies nicht nur ein Service, sondern eine Vereinfachung.

Grundsätzlich gilt es, bekannte Wege zu gehen; dies sind die Mittelbauvertretungen ansprechen, Seminarsekretariate anfragen und Infos über normale Mailverteiler der Institute zukommen lassen.

Was bringt die VAUZ? Ist sie eine administrative Vertretung?

Nicht nur, soziale Aspekte sind ebenso wichtig: Kontakte sollen geknüpft werden, Austausch soll stattfinden, Veranstaltungen sollen durchgeführt werden, eine Integration ins universitäre

Mitgliederversammlung der VAUZ

Leben soll geboten werden. Der Graduate Campus bietet spezifisch Social Events an. Die Zusammenarbeit zwischen VAUZ und Graduate Campus wird intensiviert, soll sich aber nicht überschneiden. Vorschläge dazu sind willkommen.

Ist die VAUZ fakultätsübergreifend?

Ja, die VAUZ macht Hochschulpolitik aus dem Mittelbau für den Mittelbau. Die VAUZ ist eine Art Versicherung für den Mittelbau, wenn ein Problem besteht, kann man sich an die VAUZ wenden.

Das Präsidium beantragt den Mitgliederbeitrag bei CHF 40.- zu belassen. Der Antrag wird angenommen. Abstimmung: die Mehrheit stimmt dafür bei 1 Enthaltung.

7 Änderungen der Statuten des Tagungsfonds

Die Idee: Projekte aus dem Mittelbau für den Mittelbau werden gefördert. Hier besteht, findet Björn von Rimscha, ein Grundproblem des Tagungsfonds: das Rektorat überlässt der VAUZ die Zusprechung von Tagungsfonds-Beiträgen. Soll b) „Teilnahme oder Besuch von wissenschaftlichen Tagungen“ ganz gestrichen werden? Dagegen spricht, dass nicht in allen Fakultäten ein Budget für Assistierende und Oberassistenten vorgesehen ist; SNF-Forschende erhielten ansonsten keine Beiträge.

Georg Winterberger stellt den Antrag in den Tagungsfonds-Statuten „Vereinigung der Assistierenden“ durch „Vereinigung akademischer Mittelbau“ zu ersetzen.

Abstimmung: Art. 1 Zweck, einstimmig angenommen. Art. 2 Unterstützungsbeiträge, die Mehrheit stimmt dafür, 2 Enthaltungen, keine Gegenstimmen. Antrag Georg Winterberger, einstimmig angenommen.

Der Antrag befindet sich im Anhang.

8 Wahlen

a. Präsidium

Wolfgang Fuhrmann wird für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren als Ko-Präsident gewählt.

b. Weitere VAUZ Organe

Als Kassierin gewählt wird Christine Janine Wittlin.

Als Rechnungsrevisor gewählt wird Heinz Gabathuler, Soziologisches Institut.

c. Vertretungen in die universitären Kommissionen und Gremien

Die Kandidierenden wurden per Akklamation gewählt. Wer in den Kommissionen und Gremien mitarbeitet erhält einen Sitz im VAUZ-Vorstand.

Eine Liste der Gewählten befindet sich im Anhang.

Georg Winterberger erklärt, was eine Senatsvertretung bedeutet. Der Senat ist ein gesamtuniversitäres Gremium, in welchem die Vertretungen die Interessen des Mittelbaus repräsentieren. Es wird diskutiert, ob die Sitze der Medizinischen Fakultät an andere Fakultäten verteilt werden können, es kann niemand zum Einsitz im Senat gezwungen werden. Im VAUZ-Vorstand wird eine Lösung ausgearbeitet.

Die Arbeitsgruppe Universitäre Laufbahn ist momentan inaktiv.

Ethikkommission: im Vorstand nachwählen.

Mitgliederversammlung der VAUZ

Kommission für interdisziplinäre Veranstaltungen: im Vorstand nachwählen.

Senat MeF: im Vorstand nachwählen.

ASVZ Vertretung: zur Wahl stellen sich Pascal Barro und Christoph Wenk

Pascal Barro stellt sich vor. René Hegglin stellt Christoph Wenk vor.

Pascal Barro wird bei 5 Enthaltungen mit 12 zu 10 Stimmen gewählt.

9 Varia

VAUZ wurde von Pascal Meier angefragt, die Idee zum Ruheraum Irchel zu unterstützen. VAUZ unterstützt die Idee, der VAUZ-Vertreter Pascal Barro wird zur Mitarbeit delegiert.

Die VAUZ bekannter zu machen wird erneut diskutiert. Bei AVETH werden Skiweekends, Gettoknow-Pubs und weitere Veranstaltungen für den Mittelbau organisiert. Das Knowhow des AVETH darf abgeholt werden.

In der Zusammenarbeit mit dem Graduate Campus könnte die Begrüssung neuer Mittelbaumitglieder gesamtuniversitär organisiert werden.

Die VAUZ operiert ehrenamtlich, z.Zt. fehlt das Personal, um Veranstaltungen (social events) zu veranstalten. Interessierte sind jederzeit eingeladen, die VAUZ im neuen Büro zu besuchen, sich über die Arbeit der VAUZ zu erkundigen.

Georg Winterberger macht auf den *Dies Academicus* aufmerksam: Wolfgang Fuhrmann hält dieses Jahr die Ständerede.

Sylvie F. Matter erläutert den neuen geschützten Bereich auf der VAUZ Homepage. Neu kann mit Kürzel und Passwort eingeloggt werden. Ein Mail dazu folgt.

10 Rektor A. Fischer beantwortet die Fragen des Mittelbaus

Rektor A. Fischer erzählt von seinem eigenen Werdegang und seinen Erfahrungen als Angehöriger des Mittelbaus. Den Mittelbau bezeichnet er als Zwischenposition zwischen Studium und Nicht-mehr-Studium, in welchem die eigene Forschung der Output ist. Den Angehörigen des Mittelbaus rät er zwei Dinge: sich genau zu überlegen, wohin sie wollen und sich für sich selber zu wehren.

Die Rückmeldungen der Mittelbauangehörigen sind eher kritisch, weil die institutseigenen Strukturen oftmals keinen grossen Spielraum für Evolution zulassen.

11 Schliessung der Sitzung und Einladung zum Apéro

Wolfgang Fuhrmann und Georg Winterberger danken Sylvie F. Matter für ihren Einsatz bei der VAUZ. Den Anwesenden danken sie für ihr Kommen, schliessen die Versammlung und laden zum reichhaltigen Apéro ein.

Mitgliederversammlung der VAUZ

Anhang

Inhaltsverzeichnis

- A. Rechnung 2012
- B. Revisionsbericht 2012
- C. Budget 2013
- D. Liste gewählter MittelbauvertreterInnen in universitären Kommissionen und Gremien
- E. Liste gewählter MittelbauvertreterInnen in VAUZ Organe und Delegierte ausserhalb der Universität
- F. Beilagen zum Jahresbericht des Vorstandes
- G. Anträge

A. Rechnung 2012

Jahresrechnung 1.1.2012 bis 31.12.2012			
Bilanz per 31.12.2012			
Post	2'500.62	Kapital	50'250.59
Bank	46'378.20	Kreditoren	365.30
Drittmittelkonto Uni	9'668.46	trans. Passiven	9'449.72
Debitoren	0.00		
trans. Aktiven (VSt.)	10.61		
Bargeld (Kasse Büro)	16.90		
Wertschriften	500.00		
Verlust 2012	990.82		
Total	60'065.61		60'065.61
Erfolgsrechnung 1.1.2012 bis 31.12.2012			
Veranstaltungen	1'316.40	Mitgliederbeiträge	24'685.00
Versände	7'682.00	Subvention	7'000.00
Personal	19'170.52	Zinsen	66.45
Publikationen	0.00	Tagungsfonds Erträge	14'178.98
Vorstandsspesen	2'320.80	Erlöse	50.00
Administration	1'807.75		
Kontospesen	120.85		
Beiträge, Spenden	200.00		
Entschädigungen	0.00		
versch./a.o. Aufwände	173.95	Total Ertrag	45'980.43
Tagungsfond Leistungen	14'178.98	Verlust 2012	990.82
Debitorenverlust	0.00		
Total Aufwand	46'971.25		46'971.25
Bilanz und Erfolgsrechnung z.H. Mitgliederversammlung			

Mitgliederversammlung der VAUZ

B. Revisionsbericht 2012

Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2012 der
Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ)
zuhanden der Mitgliederversammlung vom 22. März 2013

Wir haben die Rechnung der Vereinigung Akademischer Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ) für den Zeitraum vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 geprüft.

- Die Betriebsrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 45'980.43 und Ausgaben von Fr. 46'971.25 mit einem Verlust von Fr. 990.82 ab.
- Im Jahr 2012 sind die Mitgliederbeiträge erfreulicherweise wieder stark angestiegen auf: Fr. 24'685.00
- Der tägliche Zahlungsverkehr wurde über das Postkonto abgewickelt, die Lohnzahlungen sowie die Sozialversicherungsbeiträge über das Drittmittelkonto bei der Finanzverwaltung der Universität.
- Die Eingänge der Mitgliederbeiträge sowie die Belege des übrigen Zahlungsverkehrs wurden stichprobenweise geprüft. Die Zahlungen sind durch Quittungen belegt. Die Post- und Bankabschlüsse weisen die in der Rechnung ausgewiesenen Saldi aus. Der Verein verfügte Ende 2012 über flüssige Mittel von Fr. 58'564.18. (Post 2'500.62, Bank 46'378.20, Drittmittelkonto 9'668.46, Bar 16.90)

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2012 mit dem besten Dank an Sylvie Matter für die saubere und übersichtliche Darstellung zu genehmigen.

Die Rechnungsrevisionsstelle

René Hegglin

Sandra Steiner

Mitgliederversammlung der VAUZ

C. Budget

<u>VAUZ Budget 2013</u>				
Aufwand	2011 (real)	Budget 2012	2012 (real)	Budget 2013
Veranstaltungen	2'039.65	2'000.00	1'316.40	1'500.00
Versand	4'467.25	6'300.00	7'682.00	13'400.00
Personal	19'085.73	13'300.00	19'170.52	20'000.00
Publikationen	0.00	0.00	0.00	0.00
Vorstandsspesen	297.80	2'400.00	2'320.80	1'500.00
Administration	340.30	2'500.00	1'807.75	400.00
Kontospesen	120.85	120.00	120.85	120.00
Beiträge, Spenden	0.00	0.00	200.00	200.00
Entschädigungen	0.00	0.00	0.00	0.00
a.o. Aufwände	494.42	500.00	173.95	500.00
Tagungsfonds	8'642.75	23'628.70	14'178.98	24'449.00
Debitorenverlust	0.00	0.00	0.00	
Total Aufwand	<u>35'488.75</u>	<u>50'748.70</u>	<u>46'971.25</u>	<u>62'069.00</u>
Erträge	2011 (real)	Budget 2012	2012 (real)	Budget 2013
Mitgliederbeiträge	15'110.00	22'000.00	24'685.00	30'000.00
Subventionen	7'000.00	7'000.00	7'000.00	7'000.00
Zinsen	79.75	80.00	66.45	65.00
Erlöse	0.00	0.00	50.00	0.00
Tagungsfond	8'642.75	23'628.70	14'178.98	24'449.00
Total Ertrag	<u>30'832.50</u>	<u>52'708.70</u>	<u>45'980.43</u>	<u>61'514.00</u>
Erfolg / Verlust	-4'656.25	1'960.00	-990.82	-555.00

Mitgliederversammlung der VAUZ

D. Liste gewählter MittelbauvertreterInnen in universitären Kommissionen und Gremien

Bisherige

Disziplinarausschuss	Gian	Ege
Erweiterte Universitätsleitung EUL	Timo	Fenner
Erweiterte Universitätsleitung EUL	Georg	Winterberger
Erweiterte Universitätsleitung EUL Stv.	Brigitte	Frizzoni
Erweiterte Universitätsleitung EUL Stv.	Susanne	Baumgartner
Ethikkommission	Basil	Cupa
Forschungskommission	Gerald	Schwedler
Forschungskommission Stv.	Philippe	Ruh
Gleichstellungskommission	Klaus	Haberkern
Gleichstellungskommission	Rebecca	Niederhauser
Kommission für internationale Beziehungen	Wolfgang	Fuhrmann
Kommission Studium und Behinderung	Helen	Zimmermann
Nachwuchsförderungskommission	Luís	Calvo Salgado
Nachwuchsförderungskommission Stv.	Andrea	Steiger
Personalkommission	Colette	Brunschwig
Personalkommission	Francesca	Dell' Oro
Senat MNF	Karin	Schwiter
Senat PhF	Bjørn	von Rimscha
Senat Vetsuisse	Christian	Gerspach
Universitätsrat	Wolfgang	Fuhrmann
Universitätsrat Stv.	Brigitte	Frizzoni
VSAO Stiftung	René	Hegglin
Weiterbildungskommission	Benjamin	Wilding
Zulassungskommission	Brigitte	Frizzoni
Zulassungskommission	Miriam	Gade

Neu gewählte

Arbeitsgruppe Universitäre Laufbahn	Vakant	Vakant
Bibliothekskommission	Nicole	Eberle
Disziplinarausschuss Stv.	Lukas	Fahrländer
Ethikkommission	Vakant	Vakant
Kommission für interdisziplinäre Veranstaltungen	Vakant	Vakant
Lehrkommission	Hiloko	Kato
Lehrkommission Stv.	Melanie	Paschke
Mensakommisison	Silva	Lieberherr
Personalkommission Stv.	Lea	Rutishauser
Psychologische Beratungsstelle	Silja	Sollberger
Senat ThF	Andreas	Mauz
Senat MeF	Vakant	Vakant

Mitgliederversammlung der VAUZ

Senat MeF	Vakant	Vakant
Senat MeF	Vakant	Vakant
Senat MeF	Vakant	Vakant
Senat MeF	Vakant	Vakant
Senat MNF	Lorenzo	Borghi
Senat MNF	Martin	Gallauer
Senat PhF	Nathalie	Büsser
Senat PhF	Sarina	Tschachtli
Senat PhF	Susanne	Baumgartner
Senat RWF	Alessia	Dedual
Senat WWF	Manuela	Morf
Senat WWF	Patrick	Minder
Woko	René	Hegglin

E. Liste gewählter MittelbauvertreterInnen in VAUZ Organe und Delegierte ausserhalb der Universität

VAUZ Organe

Ko-Präsident	Wolfgang Fuhrmann (bisher)
Ko-Präsident	Georg Winterberger (bisher)
KassiererIn	Christine Janine Wittlin (neu)
Rechnungsrevisor	René Hegglin (bisher)
Rechnungsrevisor	Heinz Gabathuler (neu)

Delegierte ausserhalb der Universität

Woko	René Hegglin (neu)
VSAO Stiftung	René Hegglin (bisher)

Mitgliederversammlung der VAUZ

F. Beilagen zum Jahresbericht des Vorstandes

1. Kommission Studium und Behinderung

An der Universität Zürich studieren, lehren und forschen auch Menschen mit einer Beeinträchtigung der Mobilität oder des Seh- und Hörvermögens oder mit gesundheitlichen Problemen aufgrund einer chronischen Erkrankung. Im Bewusstsein, dass diese Menschen im universitären Alltag mit komplexen Erschwernissen konfrontiert sind, wurde an der UZH bereits im Jahre 1976 am damaligen Institut für Sonderpädagogik für den deutschen Sprachraum die erste Beratungsstelle für Studierende mit Behinderung gegründet. Im Jahr 2003 wurde dieses Angebot in die Zentralen Dienste der UZH integriert.

Aktuelle gesetzliche Bestimmungen erfordern die Beseitigung von Benachteiligungen, denen Menschen mit Behinderung ausgesetzt werden können. Für die UZH bedeutet dies einerseits die Anpassung der Rahmenbedingungen für Studieren, Lehren und Forschen und andererseits Massnahmen für die Vermeidung einer „Behinderung“ für jede einzelne betroffene Person. Die Realisierung der tatsächlichen Gleichstellung von Menschen mit Behinderung betrifft alle Bereiche der UZH als Bildungsinstitution und Arbeitsgeberin.

Die Anzahl der ratsuchenden Studierenden hat sich in den letzten zehn Jahren vervierfacht. So haben 120 Studierende 2012 die Beratungsstelle für Abklärung und Intervention betreffend „den Nachteil ausgleichende Studienanpassung“ aufgesucht. Interessant ist, dass 80 Prozent dieser Studierenden die Beeinträchtigung auf den ersten Blick nicht sichtbar ist.

Aktivitäten der Kommission Studium und Behinderung im 2012:

- Erarbeitung der Geschäftsordnung der Kommission Studium und Behinderung, Verabschiedung durch die Universitätsleitung im Oktober 2012. Link: http://www.rd.uzh.ch/rechtssammlung/richtlinien/GO_KSB.pdf)
- Erweiterung der Kommission mit zwei neuen Mitgliedern: Frau Dr. Sabine Brendel, Leiterin der Fachstelle Hochschuldidaktik und Herr Thomas Trüb, Leiter des neuen Bereichs Infrastruktur)
- Sprachliche Anpassung des Disability Statements an das neue Leitbild der UZH
- Abnahme des Tätigkeitsberichtes der Fachstelle Studium und Behinderung
- Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen im Jahre 2013-2014

Ausblick 2013/14

Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Fachstelle Studium und Behinderung in den Zentralen Diensten der UZH werden im Jubiläumsjahr von April 2013 bis März 2014 zehn Veranstaltungen stattfinden, die sich an spezifische Zielgruppen (u.a. betroffene Studierende, Dozierende, Studienfachberatende) und/ oder an die Öffentlichkeit richten.

Titel der Veranstaltungsreihe: „10 Jahre Fachstelle Studium und Behinderung. Wir räumen Hindernisse aus dem Weg“.

Informationen werden Anfang April 2013 auf der Website der Fachstelle Studium und Behinderung publiziert.

Zürich, 18.03.2013

Dr. des. Helen Zimmermann,
Vertretung der VAUZ
in der Kommission Studium und Behinderung

Mitgliederversammlung der VAUZ

2. Nachwuchsförderungskommission Jahresbericht 2013

a) Forschungskredit 2012

- Eingabetermin ist jeweils der 1. Februar.
- Mit Beiträgen aus dem FK fördert die UZH Doktorierende und Postdocs/Habilitierende, wenn sie an der UZH ein Forschungsprojekt durchführen möchten.
- vgl. Folie FK 2001-12

Zwölfte Vergabe des Forschungskredits in der Höhe von CHF 8.7. Darin enthalten sind folgende zusätzliche Mittel:

- CHF 440'000 von Stiftung für Forschung an der MedF für Forschungsprojekte der MedF
- Von insgesamt **299 eingegangenen Gesuchen** konnten **126 bewilligt** werden (= 42 %).

69 Beiträge an CANDOCs

51 Beiträge an POSTDOCs

6 Beiträge für Protected Time für Postdocs

Eine Liste aller bewilligten Gesuche findet sich auf der Website der Fachstelle Projekt- und Personalförderung (<http://www.researchers.uzh.ch/promotion/forschungskredit.html>)

b) SNF-Stipendien für angehende Forschende

Eingabe 1. April und 1. Oktober; unterstützt Forschungsprojekte von Postdocs und in Geistes- und Sozialwissenschaften auch von Doktorierenden **im Ausland**.

Von insgesamt **147** Gesuchen konnten **95 bewilligt** werden.

c) SNF-Stipendien für fortgeschrittene Forschende

Eingabe 1. Februar und 1. August; Nachwuchsförderung für fortgeschrittene Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher, die mindestens 1 Jahr Postdoc-Forschungserfahrung haben, **im Ausland**.

Von insgesamt **28** Gesuchen wurden **13 bewilligt**.

→ Per 1. Januar 2013 hat der SNF sein Stipendienprogramm reformiert. Die neuen Instrumente sind Doc.Mobility, Early Postdoc.Mobility und Advanced Postdoc.Mobility für Forschungsaufenthalte von Doktorierenden bzw. Postdocs im Ausland.

Zudem wurde das neue Instrument Doc.CH für Doktorierende der Geistes- und Sozialwissenschaften eingeführt.

Mitgliederversammlung der VAUZ

3. Bericht Gleichstellungskommission Jahresversammlung 2013

Vereinbarkeit Beruf und Familie

(Leitfaden, Einsatz für mehr Kinderbetreuungsplätze, Wickeltische an UZH, etc)

Grundsätzlich greift die Gleichstellungskommission zahlreiche Themen auf, auch die Vereinbarkeit Familie und Beruf, das reicht vom Engagement für mehr Kinderbetreuungsplätze, über Anreize neue Arbeitsmodelle zu testen bis hin zur besseren Ausstattung mit Wickeltischen auch in Herrentoiletten.

- Gender-Aspekte in Peer Mentoring und Protected Time
Die Gleichstellungskommission setzt sich dafür ein, dass die sehr erfolgreichen Programme für Nachwuchswissenschaftler wie Peer Mentoring und Protected Time weiterhin den Gleichstellungsaspekt nicht aus den Augen verlieren, z.B. mit der neuen Verortung im Graduate Campus.
- Bundesprogramm Chancengleichheit bis 2016 -> Begutachtung und Begleitung fakultärer Projekte zu Mentoring, Nachwuchsförderung, Berufungsverfahren, Frauen in Führungspositionen, Geschlechterungleichheit an der UZH etc)
Beim Bundesprogramm Chancengleichheit werden Gleichstellungsprojekte an Universitäten finanziell gefördert. Die Gleichstellungskommission hat mit den Fakultäten mehrere Projekte entworfen bzw. begleitet sowie in einem dazu gegründeten Ausschuss auch begutachtet. Mehrere Projekte konnten nun erfolgreich Gelder einwerben (und werden auch von der UZH finanziell unterstützt). Dabei wird auch ein starker Fokus auf die Nachwuchsförderung gelegt.
- Transgender-Policy (Rechtliche Absicherung von Transgender-Personen)
Zwar kommt dies selten vor, doch für die betroffene, die z.B. mitten in einer Geschlechtsumwandlung sind, ist es höchst unangenehm, wenn der Vorname oder Lichtbildausweis nicht mehr zur äusseren Erscheinung passt und deshalb zum Bsp. Probleme bei Klausuren oder Doktoratsprüfungen entstehen. Die Gleichstellung ist hier aktiv und auch an der Ausarbeitung pragmatischer Regelungen beteiligt.

Mitgliederversammlung der VAUZ

G. Anträge

1. Änderungen Statuten Tagungsfonds

Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds)

(Die Änderungen sind jeweils zuerst festgehalten und durch Unterstreichen ausgezeichnet).

Art. 1 Zweck

Der Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds) unterstützt, fördert und ermöglicht den wissenschaftlichen Austausch zwischen dem Mittelbau der UZH und dem wissenschaftlichen Nachwuchs im In- und Ausland.

Art. 1 Zweck

Der Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds) unterstützt, fördert und ermöglicht den wissenschaftlichen Austausch zwischen dem mit der Universität Zürich verbundenen wissenschaftlichen Nachwuchs und dem wissenschaftlichen Nachwuchs im In- und Ausland.

Art. 2 Unterstützungsbeiträge

¹ Der Tagungsfonds gewährt finanzielle Beiträge, Defizitgarantien oder zinslose Darlehen.

² Er unterstützt insbesondere die folgenden Veranstaltungen:

- a) Wissenschaftliche Aktivitäten wie z.B. Tagungen, Symposien und Workshops, welche explizit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der UZH durchgeführt werden.
- b) Teilnahme oder Besuch von wissenschaftlichen Tagungen und Symposien, welche für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler von erheblicher Bedeutung sind.

Art. 2 Unterstützungsbeiträge

¹ *Der Tagungsfonds gewährt finanzielle Beiträge, Defizitgarantien oder zinslose Darlehen.*

² *Er unterstützt insbesondere die folgenden Veranstaltungen:*

- a) *Wissenschaftliche Tagungen und Symposien, welche von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der Universität Zürich durchgeführt werden.*
- b) *Wissenschaftliche Tagungen und Symposien, welche für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler von erheblicher Bedeutung sind.*
- c) *Projekte, welche über eine längere Zeitspanne hinweg den wissenschaftlichen Austausch zwischen zürcherischem und in- und ausländischem Nachwuchs ermöglichen.*

3 Sofern die Fondsmittel eines Jahres nicht mit den in Abs. 2 beschriebenen finanziellen Beiträgen aufgebraucht werden, können in begründeten Fällen individuelle Beiträge an die Teilnahme zürcherischer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an auswärtigen Tagungen und Symposien ausgerichtet werden.

Mitgliederversammlung der VAUZ

Art. 3 Beitragsgesuche

¹ Gesuche für Unterstützungsbeiträge sind beim Sekretariat der Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ) zuhanden des VAUZ-Vorstandes entsprechend des Reglements einzureichen.

Art. 3 Beitragsgesuche

¹ *Gesuche für Unterstützungsbeiträge sind beim Sekretariat der Vereinigung der Assistierenden der Universität Zürich (VAUZ) zuhanden des VAUZ-Vorstandes entsprechend des Reglements einzureichen.*

² *Beitragsgesuche sind zu begründen.*

Art. 4 Entscheid über Beitragsgesuche

¹ Der Vorstand der VAUZ entscheidet in den Vorstandssitzungen über die Gewährung und die Höhe von Unterstützungsbeiträgen.

² Die Entscheidung über Beitragsgesuche ist ordnungsgemäss zu traktandieren.

³ Der Vorstand der VAUZ entscheidet mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit zählen die Stimmen der Präsidentin oder des Präsidenten (bei Ko-Präsidien die Stimmen aller anwesenden Präsidiumsmitglieder) doppelt. Kommt es zu keiner Entscheidung (Ko-Präsidien mit gerader Anzahl und divergierenden Meinungen), so entscheidet das Los.

⁴ Sofern die Umstände es erfordern, können Vertreterinnen und Vertreter der Gesuchstellenden angehört werden.

Art. 5 Leitlinien der Beitragsvergabe

¹ Bei der Vergabe von Unterstützungsbeiträgen sind die Umstände des Einzelfalles angemessen zu berücksichtigen, insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesuchstellenden, die Möglichkeit der Einwerbung finanzieller Mittel von anderer Seite und die Sachgerechtigkeit der Planung.

² Die Priorität der Beitragsvergabe richtet sich nach der Reihenfolge in Art. 2, Abs. 2.

Art. 6 Finanzierung

Der Fonds finanziert sich aus folgenden Mitteln:

- a) Beiträge der Universität Zürich.
- b) Beiträge der Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ).
- c) Beiträge anderer öffentlicher Einrichtungen als der Universität Zürich.
- d) Spenden und Beiträge Privater.

Art. 6 Finanzierung

Der Fonds finanziert sich aus folgenden Mitteln:

- a) Beiträge der Universität Zürich.*
- b) Beiträge der Vereinigung der Assistierenden der Universität Zürich.*
- c) Beiträge anderer öffentlicher Einrichtungen als der Universität Zürich.*

Mitgliederversammlung der VAUZ

d) Spenden und Beiträge Privater.

Art. 7 Organisation

¹ Der Fonds ist zweckgebundenes Sondervermögen der VAUZ.

² Er wird vom VAUZ-Vorstand verwaltet. Die Verwaltung kann dem VAUZ Sekretariat übertragen werden.

Art. 8 Rechenschaft

¹ Der VAUZ-Vorstand berichtet an den ordentlichen Mitgliederversammlungen über die Verwendung der Fondsmittel.

² Die Universitätsleitung wird alljährlich schriftlich über die Verwendung der Fondsmittel informiert.

Art. 9 Beschluss und Änderungen des Fondsreglements

¹ Das Fondsreglement sowie allfällige Änderungen werden von der Mitgliederversammlung der VAUZ beschlossen.

² Änderungen, welche die Art. 1, 7 und 8 Abs. 2 betreffen, sind der Universitätsleitung umgehend mitzuteilen.